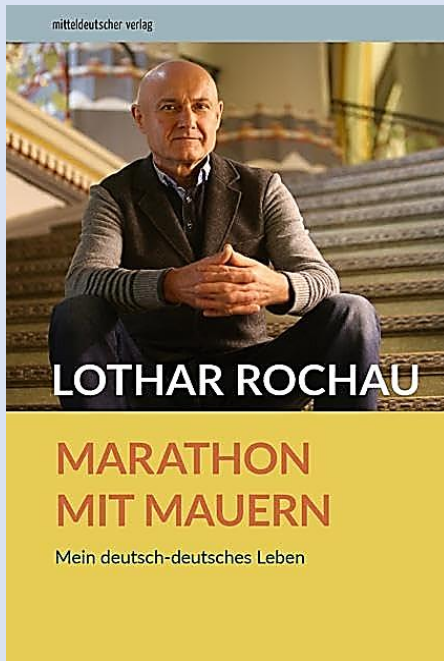


Vereinter Mut und eine geteilte deutsche Geschichte von Lothar Rochau



In "Marathon mit Mauern: Mein deutsch-deutsches Leben" von Lothar Rochau erzählt der Autor von seinen Erlebnissen in Ost- und Westdeutschland vor und nach dem Fall der Berliner Mauer. Das Buch bietet persönliche Einblicke in die politischen, sozialen und kulturellen Veränderungen dieser Zeit und zeigt die Auswirkungen der Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands auf das Leben eines einzelnen Menschen.

Es gibt fünf wichtige Aspekte in diesem Buch, die für die Geschichte und die Erfahrungen des Autors von Bedeutung sind. Erstens beschreibt es die Entwicklung des Charakters des Autors vom Kindesalter bis ins Erwachsenenalter. Zweitens hebt es die Art des Geschichtenerzählens hervor, die die Leser fesselt. Drittens sorgt der flüssige Fluss der Sätze dafür, dass das Buch leicht zu lesen ist. Viertens werden alle Details des täglichen Lebens beachtet, die das Verständnis der politischen Realität vertiefen. Schließlich fängt das Buch die wichtigsten Momente des 20. Jahrhunderts ein. Insgesamt hat das Buch erfolgreich all diese Punkte berücksichtigt und bietet somit eine facettenreiche und berührende Darstellung der deutsch-deutschen Geschichte.

Ein wichtiger Punkt des Buchs ist die persönliche Erzählung, die historische Ereignisse verbindet. Rochau erzählt zuerst seine Lebensgeschichte, die die alltäglichen Realitäten und emotionalen Kämpfe des Lebens in einer geteilten Nation zusammenfasst. Seine Erfahrungen bieten eine lebendige Darstellung der Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland und beleuchten die ideologischen, sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede, die diese geprägt haben. Besonders authentisch und detailgetreu beschreibt Rochau sein frühes Leben in der DDR. Er schildert die allgegenwärtige Überwachung, die Unfreiheit und den ständigen Druck, sich den Erwartungen des Staates anzupassen. Wie er sagt, „wir leben in einer Welt der ständigen Gefechtsbereitschaft“ (Seite 31). Das Buch bietet einen Insider-Blick auf den Einfluss der Stasi auf das tägliche Leben und veranschaulicht die Angst und das Misstrauen, die die Gesellschaft durchdrangen.

Als Wendepunkt seines Lebens tat er viel für die Gesellschaft und erkannte den Wert der Freiheit. Als Jugenddiakon in Halle-Neustadt erreichte Rochau viele Kinder und Jugendliche. Er verstand ihre Fragen und Sorgen und öffnete Räume für Diskussionen. Er gab sein Bestes, um Freiheit zu ermöglichen. Doch dann wurde er 1983 in einem politischen Prozess zu drei Jahren Haft verurteilt und aus der DDR geworfen.

Mit der Übersiedlung nach Westdeutschland begann für den Autor ein neues Kapitel in seinem Leben, das sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich brachte. Er war sich bewusst, dass "keinen Rosengarten" auf dich erwartet (Seite 191). Rochau erzählt von dem Kulturschock und den Schwierigkeiten, sich an ein anderes Gesellschafts- und Wirtschaftssystem anzupassen. Dieser Teil seiner Geschichte verdeutlicht die Erfahrungen vieler Ostdeutscher, die auf der Suche nach Freiheit und besseren Möglichkeiten in den Westen ausgewandert sind.

Indem er die Teile der Geschichte seines Lebens in dem Buch erzählte, war es nicht beendet. Sein Kampf für Gerechtigkeit ging weiter. Nach der Wiedervereinigung kehrte er nach Halle (Saale) zurück. Seine Versuche, die Verantwortlichen in die Realität zu holen. Als Fachmann, Leiter, Organisator, Ehrenamtlicher und Wegweiser, der vereinten Mut macht, sich für Freiheit und Menschenwürde einzusetzen. Ein Lebensmarathon, der für Rochau nicht durch die Vergangenheit belastet ist, sondern den Mut zeigt, ein Leben mit Werten zu leben. Ich danke ihm von ganzem Herzen für die Schilderung seines Weges und seine Arbeit an diesem Buch.

Sein Stil macht den historischen Kontext für den Leser zugänglich, während seine persönlichen Anekdoten den umfassenderen politischen und sozialen Themen einen menschlichen Aspekt hinzufügen. Das Buch ist eine lehrreiche Quelle, insbesondere für Leser, die an der deutschen Geschichte während des Kalten Krieges interessiert sind. Es trägt dazu bei, die historischen Ereignisse verständlich und nachvollziehbar zu machen.

kommentiert von Dr. Farhat Jahan

20 Mai 2024, E-Mail: farhat718@gmail.com